



Sud-Ouest
France

PRESSEINFORMATION

Düsseldorf, 30. Juni 2008

Aktuelle Studie: Weine aus dem Südwesten Frankreichs beugen Herzerkrankungen in besonderem Maße vor

Gesunder Genuss mit dem richtigen Rotwein

Bei einem Glas Rotwein lässt es sich hervorragend abschalten und entspannen. Aber wussten Sie auch, dass Sie damit Ihrem Körper etwas Gutes tun? Natürlich in Maßen genossen. Und es muss der richtige Rotwein sein. Denn wie britische Forscher herausgefunden haben, tragen insbesondere die gerbstoffreichen Weine aus dem Südwesten Frankreichs zu einer längeren Lebenserwartung bei. Sie enthalten bis zu vier Mal so viele gesundheitsfördernde Procyanidine – das sind spezielle Polyphenole – wie Rotweine aus anderen Regionen. Damit schützen sie besonders effektiv vor Arterienverkalkung und beugen so Erkrankungen des Herzkreislaufsystems vor.

Es ist statistisch erwiesen, dass die Menschen im Südwesten Frankreichs älter werden als in den anderen Regionen unseres Nachbarlandes. Auch leiden dort deutlich weniger Personen an koronaren Herzerkrankungen (Erkrankungen der Herzkranzgefäße) als andernorts in Frankreich. Und das trotz einer eher fettreichen Ernährung – man denke nur an die kulinarischen Spezialitäten der Region wie Foie Gras (Gänseleberpastete) oder Cassoulet (deftiger Bohneneintopf mit Speck). Eine Erklärung für dieses Phänomen, auch als „French Paradox“ bekannt, liegt im maßvollen und regelmäßigen Konsum heimischer Weinsorten begründet.

Roger Corder, Professor für experimentelle Heilverfahren am William Harvey Forschungsinstitut in London, hat sich in jahrzehntelangen Forschungsarbeiten intensiv mit dem Zusammenhang zwischen Weingenuss und Gesundheit beschäftigt und fand heraus, dass die Rotweine aus Südwestfrankreich in besonderem Maße vor Herz-Kreislauferkrankungen schützen. Veröffentlicht hat er seine Forschungsergebnisse in dem Buch „The Red Wine Diet“, das im September 2007 in den USA erschienen ist.

Im Zentrum von Corders Ergebnissen stehen zwei besonders tanninreiche Weine, die im Südwesten Frankreichs angebaut werden: die Weine der Appellationen Madiran und Saint-Mont. Beide Rotweine werden aus Tannat gewonnen – eine gerbstoffreiche Rebsorte, die anderswo nur selten angebaut wird. Sie enthält besonders viele Polyphenole, darunter die sogenannten oligomeren Procyanidine (OPC), die durch ihre blutdrucksenkende Wirkung für den Schutz der Arterien verantwortlich sind und so eine zentrale Funktion im Schutz des Herzkreislaufsystems einnehmen. Das Geheimnis der gesundheitsfördernden Wirkung der Rotweine aus dem Südwesten liegt auch in dem besonderen Klima der Region sowie in der traditionellen Weinanbau- und Verarbeitungsweise. Die herzfrendlichen Procyanidine finden sich nämlich vor allem in den Traubenkerne wieder. Bei der drei bis vier Wochen andauernden Vergärung der Trauben zusammen mit den Kernen und Schalen, der Maischegärung, bilden sich deshalb besonders viele dieser gesundheitsfördernden Substanzen – insgesamt bis zu vier Mal so viele wie bei anderen Weinen.

Pressekontakt:

Sopexa S.A., Deutschland, Daniela Jahn
Sternstr. 58, 40479 Düsseldorf
Tel.: 0211/49808-22, Fax: 0211/49808-21
daniela.jahn@sopexa.com; www.sopexa.de